

Bewertungskompetenz von Schüler*innen zu bioethischen Kontexten

Necmettin Paksoy und Hikmet Lacinbay

Einleitung

Die weltweiten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie tragen dazu bei, dass sich immer mehr Menschen gegen das Coronavirus impfen lassen (BUNDESREGIERUNG, 2021). Nichtsdestotrotz ist die Corona-Impfstoffherstellung ein gegenwärtig viel diskutiertes und strittiges Thema. Ein wichtiger Grund, der gegen das Impfen angeführt wird, sind die Tierversuche für die Entwicklung des Impfstoffs.

In den Bildungsstandards für das Fach Biologie wird im Kompetenzmodell die Bewertungskompetenz aufgeführt. Neben der Beurteilung von multiperspektivischen Sachverhalten und Informationen sowie der Bildung von kriteriengeleiteten Meinungen sollen die Lernenden Entscheidungen treffen und diese Entscheidungsprozesse reflektieren. Im Mittelpunkt steht das Ziel, die Schülerinnen und Schüler dazu zu befähigen, ihren eigenen Standpunkt kritisch, argumentativ und reflektiv zu begründen (KMK, 2020). In Anlehnung an die Thematik mit der Impfstoffentwicklung unter der Durchführung von Tierversuchen wurde eine Unterrichtsstunde im Jahrgang 10 zur Förderung der Bewertungskompetenz durchgeführt. Die verschiedenen Gewichtungen und Argumente wurden mithilfe der Zielmat gesammelt, ausgewertet und anschließend mit dem Kategoriensystem codiert. Die gesammelten Daten wurden unter der Fragestellung "Welche Wissensressourcen nutzen Schülerinnen und Schüler in gruppenbasierten Diskussionen bioethischer Themen?" genauer in Betracht gezogen.

Forschungsdesign

Vorbereitung

1. Erfassung des bioethischen Kontextes und Entwicklung der Stundenfrage
2. Erarbeitung der Sachinformationen und Erstellung einer Argumentationstabelle
3. Einführung der Zielmat



Abb. 1: Darstellung einer Zielmat

Erhebung

Prä-Phase

1. Sammeln von individuellen Argumenten und Gewichtung zu bereits vorhandenen Argumenten aus der Vorbereitung
2. Erarbeitung der individuellen Zielmat

Gruppenphase

1. Austausch der Argumente
2. Erarbeitung einer Gruppenbewertung
3. Gemeinsame Bewertung und Argumentation
4. Erarbeitung einer Gruppenzielmat

Datenanalyse

Codierleitfaden

(Jafari & Meisert, 2018)

Kategorie	Subkategorie
Normative Ressource	Moralisches Prinzip
	Präferenzmarkierung
Faktenbasierte Ressource	Ist-Zustand
	Konsequenzen/Folgen

Forschungsergebnisse

Ressourcennutzung der SuS in der Prä-Phase

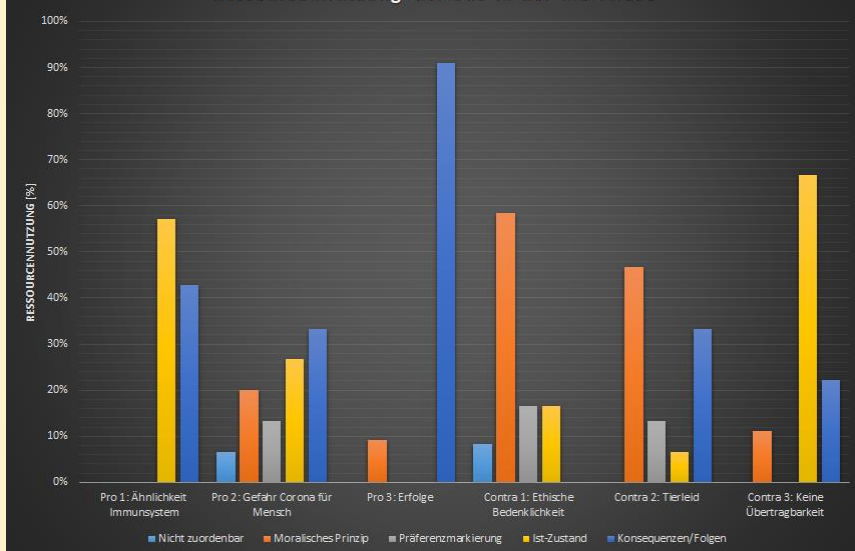


Abb. 2 : Verteilung der Ressourcennutzung [%] in der Prä-Phase

Vergleich der Ressourcennutzung zwischen Prä-Phase und Gruppenphase

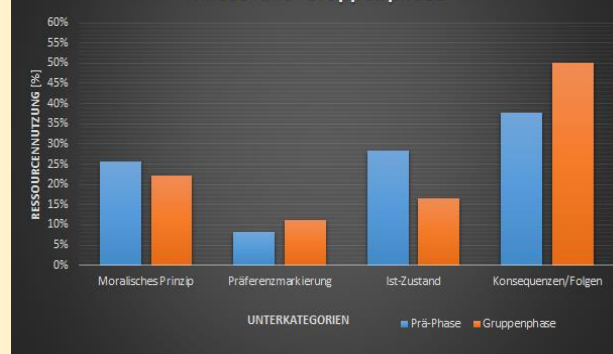


Abb. 3 : Verteilung der Ressourcennutzung [%] in der Prä- und Gruppenphase

- Faktenbasierte Ressourcen werden häufiger verwendet als normative Ressourcen
- Sowohl in der Prä- als auch in der Gruppenphase wird am häufigsten die Ressource Konsequenzen/Folge genutzt
- Die am wenigsten häufigsten verwendete Ressource ist Präferenzmarkierung

Fazit

Ein Vergleich zwischen den Argumenten zeigt, dass die SuS zur Thematik Tierversuche im Kontext mit der Entwicklung eines Corona-Impfstoffes, zur Bewertung der Argumente am häufigsten faktenbasierte Ressourcen nutzen. Der Anteil liegt in der Prä-Phase bei 66 %. Aufgrund der Aktualität der Thematik ist anzunehmen, dass die SuS zur Bewertung Vorkenntnisse und Vorwissen heranziehen. Auffällig ist, dass die SuS vorwiegend mit der Ressource Konsequenzen/Folge bewerten und begründen. Dieses zeigt eventuell, dass sie sich Gedanken über die Zukunft machen. Eine genauere Betrachtung der einzelnen Gewichtungen würde noch mal darüber Aufschluss geben, für wie wichtig dieses Argument von den SuS gewichtet wurde. Bei den Argumenten, die mit einer Moral und Emotionen verbunden sind, wurde überwiegend mit dem moralischen Prinzip bewertet. Dazu gehören die Argumente Gefahr für Mensch, ethische Bedenklichkeit und Tierleid.

Ein Vergleich zwischen der Prä- und Gruppenphase zeigt, dass die Nutzung der normativen und faktenbasieren Ressourcen gleich geblieben sind. Lediglich in den Unterkategorien gibt es Unterschiede. Die Verwendung der Ressource Konsequenz/Folge ist in der Gruppenphase gestiegen, während die Ressource Ist-Zustand weniger häufig verwendet wurde. Die Nutzung der Ressourcen moralisches Prinzip und Präferenzmarkierung sind nahezu gleich geblieben.